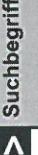


<b>Polnisches Fremdenverkehrsamt</b>		
--------------------------------------	--	--

Premium Freizeit



Suchbegriff: Polen i.Zsg.m. Tourismus, Kultur

29.09.2015	Ausgabe: 10	Verbreitete Auflage:	135.000	Anzeigenäquivalenz:	19.200
Publikumszeitschrift / monatlich	Reichweite:	573.750		Seite: 12-13 / ganze Seite	

REISE

Premium Freizeit



Foto: Fololia (3), imago (2), Schutterstock

# Danzig

## alter Charme,

Die liebevoll restaurierten Häuser am alten Hafen von Danzig sind ein Besuchermagnet.



▲ In den Restaurants der Altstadt kann man gut und preiswert essen



▲ Das historische Holzschniff steht für Rundfahrten durch den Hafen bereit



**M**

ythos Danzig: Jährlich zieht die Stadt mit der bewegten deutsch-polnischen Geschichte über eine Million Besucher an. Viele von ihnen folgen den Spuren der eigenen Vergangenheit.

Was sie finden, ist ein prächtiger Schatz. Wenn die Herbstsonne die kunstvoll verzierten Gebäude in goldenes Licht taucht, kann man sich kaum vorstellen, dass Danzig vor nicht mal 70 Jahren, am Ende des Zweiten Weltkriegs, einem Trümmerfeld glich. Mit viel Liebe zum Detail wurden die Gebäude restauriert. Die 460.000-Einwohner-Stadt glänzt nun wie im Spätmittelalter, als sie ihre Blüte erlebte.

**PREMIUM  
FREIZEIT**

43.589 - 1 - DH - ZS - 30529593 - (A)

**neuer Glanz**

**Die „Perle der Ostsee“ erstrahlt wieder in der Pracht, in der reiche Kaufleute sie in ihrer Blütezeit errichtet hatten. Auf Besucher wartet ein wahrer Schatz**

Das Krantor von Danzig beherbergt das Schiffahrtsmuseum

Der Äbtepalast zu Oliva aus dem Jahr 1756

Der berühmte Neptunbrunnen in Danzig wurde 1633 vor dem Artushof aufgestellt ▶

**Danziger Goldwasser**

Süßer Anislikör, Pfefferkraut und Rosenholz sind die Hauptzutaten des berühmten Danziger Goldwassers. Darin schwimmen Flocken reinen 22-Karätigen Blattgoldes. Entstanden ist das Getränk in der 1589 vom Holländer Ambrosius Vermöllen gegründeten Likörfabrik. Das zugehörige Gasthaus Lososiem ist heute das traditionsreichste der Stadt.

**Frauengasse (ulica Mariacka).** Auf den Beischlägen, terrassenartigen Häuservorbauten, preisen Händler Schmuck aus Bernstein, dem Gold der Ostsee, an. Umweit befindet sich die riesige gotische Marienkirche. Unglaublich: Für 25.000 Gläubige ist hier Platz. Und dann stehen wir vorm Kran-

Auch preislich ist die „Perle der Ostsee“ reizvoll. Früher der größte Hafenkran der Welt, ist es heute Wahrzeichen der Stadt.

Unsere Tour beginnt am Goldenen Tor (Brama Złota), das den Eingang zur Langgasse (ulica Długa) mit ihren prächtigen Patrizierhäusern bildet. Sie führt zum Rechtsstädtischen Rathaus, das das Museum der Stadtgeschichte beherbergt. Aufnahmen machen die Zerstörung Danzigs deutlich. Doch der traumhafte Ausblick von der 82 Meter hohen Aussichtsplattform lässt die Bilder schnell vergessen.

Auf dem Langen Markt (Dlugi Targ) pulsiert das Leben: Der Duft deftiger Pieroggen – mit Fleisch oder Gemüse gefüllte Teigtaschen – liegt in der Luft. Musikanten spielen Ohrwürmer, während der weiße Artushof, damals der Versammlungsort

**Die Marienkirche hat Platz für 25 000 Gläubige**

Dann geht es durch das palastartige Grüne Tor (Brama Zielona) zum Fluss Motława (Motlawa). Wo einst Frachtschiffe aus aller Welt anlegen, steigen heute Touristen auf die Ausflugsdampfer der Weißen Flotte. Ziel: das benachbarte Seebad Sopot (Zoppot) oder die Halbinsel Hel mit ihren breiten Sandstränden.

Ein Muss in Danzig ist auch ein Bummel durch die romantische

**PREMIUM FREIZEIT 13**